

X.

Luxemburg.

5. Juli. Die Kammer genehmigt den Gesetzentwurf über das Familienstatut des Großherzogs vom 16. April 1907 mit 41 Stimmen gegen 7 Stimmen der Sozialisten. Das Statut bestimmt, daß dem Großherzog dessen älteste Tochter in der Krone von Luxemburg sowie als Chef des Hauses Nassau und in dem Besitz und der Ausübung des gesamten Hausfideikommisses nachzufolgen hat.

XI.

Belgien.

Anfang Januar. Im Industriebezirk Charleroi führen Arbeiterunruhen zu Morbitalen.

6. März. Die Kammer genehmigt einen Antrag, daß für den Distrikt Campine die Arbeitszeit im Bergwerk einschließlich Ein- und Ausfuhr nicht mehr als zehn Stunden und die Arbeitszeit der Häuer nicht mehr als acht Stunden betragen darf.

12. April. Kabinettskrisis.

Das Kabinett Smet de Naeyer tritt zurück, weil in der Beratung der Berggesetznovelle trotz des Protestes der Regierung ein Antrag Deernaert auf Einrichtung des Maximalarbeitstages für die Bergarbeiter angenommen wird. — Eine liberale Gruppe macht der Regierung schon länger Opposition, weil ihr die Sozialpolitik nicht genügt. Hierauf wird durch königliche Verordnung die Vorlage zurückgezogen. — Am 2. Mai wird das Kabinett neugebildet: Präsidium und Inneres de Trooz, Finanzen Debaert, Justiz Renier, Eisenbahnen Dellepente, Industrie Hubert, Kunst und Wissenschaft Descomps, Krieg Gellebaut, auswärtige Angelegenheiten d'Wignon, öffentliche Arbeiten Delbete.

7. 8. Mai. Programm der neuen Regierung.

Am 7. Mai verursacht die allgemeine Erregung in der Kammer einen solchen Sturm, daß der Ministerpräsident nicht zum Wort kommt. Am 8. legt er sein Programm im Senat dar: Unserer Sorgfalt wird sich auf alle sozialen Klassen erstrecken, auf die Arbeiter wie auf den Bürgerstand. Die Verteidigung der Grenzen erfordert Maßnahmen, die wir zu treffen wissen werden. Die Regierung wird einen Gesetzentwurf bezüglich eines zweiten Gürtels um Antwerpen vorlegen. Die Regierung wird